

# Grandioses Weihnachtskonzert brachte die Sixtuskirche zum Beben

**Haltern.** „Musik verbindet und geht zu Herzen.“ Als Schlussakzent der Weihnachtszeit war das traditionelle Weihnachtskonzert in St. Sixtus am Sonntagnachmittag ein musikalisches Highlight.

Von Antje Bückert

**M**it einem rund anderthalbstündigen Klassikkonzert am Sonntagnachmittag (12. Januar) hat die Kantorei St. Sixtus auch in diesem Jahr wieder ein generationenübergreifendes Projekt auf die Bühne gebracht, das hunderte Bürgerinnen und Bürger begeisterte.

Zum Fest der Taufe des Herrn bildete das Konzert den Schlussakzent der Weihnachtszeit, erklärte Pfarrer Michael Ostholthoff bei der Begrüßung. „Musik und Weihnachten, das gehört einfach zusammen. Musik geht zu Herzen. Da kann ich noch so viel predigen. Musik kann das noch ganz anders“, freute er sich über das große Interesse in der ausverkauften Kirche.

Für Gänsehaut sorgte gleich das erste Stück, als das Pfarrorchester der Kantorei St. Sixtus „O du Fröhliche“ anstimmte, zu dem singend alle Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre durch das Kirchenschiff schritten und ihre Plätze vor und hinter dem Altar einnahmen.

Es folgten „Angel's Carol“ von John Rutter, arrangiert von Kantor Thomas Drees, Kantaten und Kompositionen von Franz Schubert, Joseph Haydn, Georg Philipp Telemann und weiteren Komponisten sorgten für einen musikalischen Hochgenuss nach dem anderen.

## Atemberaubende Akustik

Drei Generationen umfassten die rund 120 Musiker, die sich die Bühne während der verschiedenen Stücke mal abwechselnd, mal gemeinsam teilten. Dabei überzeugten neben den „alten Hasen“ auch die ganz jungen Mitglieder der Kinderchöre und des Kinder- und Jugendchors. Zusammen nahmen sie ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen, wobei das Hauptwerk des Abends die Kantate „Machet die Tore weit“ von Georg Philipp Telemann war.



Kantor Thomas Dress hatte die musikalische Gesamtleitung beim Weihnachtskonzert am Sonntagnachmittag.

FOTOS ANTJE BÜCKERT



Das Publikum belohnte die Darbietungen mit minutenlangen Ovationen.

Seit Ende September 2024 hatten die Musiker und Sänger die Stücke unter der Leitung von Kantor Thomas Drees einstudiert und zeigten am Sonntagnachmittag einmal mehr ihre Professionalität an Instrumenten und im Gesang.

Mit ihrer Akustik sorgte das Kirchenschiff zusätzlich für ein voluminöses Klangerlebnis und ein atemberaubendes Ambiente. In Haltern dürfte dieses Weihnachtskonzert schon zu Beginn des Jahres

zu einem der musikalischen Highlights 2025 geworden sein.

Nach dem Abschlussstück „Transeamus“ von Josef Schnabel belohnte das Publikum die Vorstellung mit minutenlangem, frenetischem Applaus und ließ die Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne.

## Gekrönte Häupter

Eine kleine Gesangeinlage gaben am Ende auch die Sternsinger den Zuhörern

mit „Stern über Bethlehem“ mit auf den Weg. Auch für sie ging damit eine volle Einsatzwoche zu Ende. Am Ausgang der Kirche sammelten sie noch einmal Spenden für Hilfsprojekte in Afrika und Lateinamerika.

Mitwirkende des diesjährigen Weihnachtskonzerts waren der Kinder- und Jugendchor der Jungen Kantorei St. Sixtus, Kirchenchor und Pfarrorchester der Kantorei St. Sixtus, der Chor Canticum Novum, Sopranistin Carolin

Olbrich, Elina Semenova an der Orgel, Matthias Schütz am Klavier, Tenor Sebastian Kopper, Bass Thomas Kopper sowie die Kindersolisten Felicitas und Simon Hoffmann und Michael Podlesch.

Die musikalische Gesamtleitung hatte Kantor Thomas Drees, der sich am Ende des Konzerts äußerst zufrieden mit der Leistung aller Mitwirkenden zeigte. „Die Stimme ist ein Instrument, das bei unseren Chormitgliedern geschult und ausgebildet wird. Sie sind mit einem schwebenden, engelsgleichen Klang in der Lage, alle musikalischen Genres von der Unterhaltung bis zur Klassik zu bedienen.“ Gerade bei den Kindern und Jugendlichen habe es enorme Steigerung in den letzten Monaten gegeben.

Dank ging auch an Markus Hoffmann für die Tontechnik und alle Mitwirkenden des Organisationsteams rund um die musikalische Großveranstaltung.

Der Erlös von 5.000 Euro aus dem Konzert geht in den Wiederaufbau der Klais-Orgel auf dem Annaberg.